

bbf news 10 2016

November 2016 / Sonderausgabe / www.baslerbauforum.ch/10-jahre-bbf



Sehr geehrte Leser

Vor 10 Jahren wurde das baslerbauforum (bbf) ins Leben gerufen. Eine Unzufriedenheit über die Zusammenarbeit mit und zwischen den politischen Verantwortungsträgern hat ein paar Persönlichkeiten aus der Bau- und Immobilienbranche dazu bewogen, das bbf zu gründen. Das damalige Ziel hat bis heute seine Gültigkeit: das bbf möchte unabhängige, breit abgestützte Meinungs- und Entscheidungsträger aus der Bau- und Immobilienbranche sowie aus Wirtschaft und Politik zusammenbringen, welche sich für die räumliche, verkehrstechnische, bauliche und demografische Entwicklung der Stadt und der trinationalen Region Basel interessieren und engagieren.

Mit mehreren Informations- und Diskussionsanlässen während des Jahres werden aktuelle Projekte oder auch überliegende Fragestellungen zu den Themen Architektur, Bau, Raumplanung, Verkehr und vielem mehr behandelt.

Dabei soll sichergestellt werden, dass die verschiedensten Sichtweisen unserer heterogenen Mitgliedschaft zum Ausdruck kommen und die Themen sachlich fundiert beleuchtet werden, fern von Parteipolitik und Polemik.

Dass das bbf seinen 10. Geburtstag feiern darf, ist nicht selbstverständlich. In unserer schnelllebigen Zeit verändert sich sehr vieles in einem Jahrzehnt: in der Wirtschaft finden innerhalb einer Dekade sowohl global als auch regional Umbrüche statt. In der Politik vergehen immerhin zweieinhalb Legislaturen mit veränderten Mehrheiten und Schwerpunkten. Und die Gesellschaft bringt den Wandel ihrer Wahrnehmungen und Stimmungen im Verhalten deutlich zum Ausdruck. Sei es beispielsweise an der Urne, im Konsum oder der Mobilität.

Es freut uns, dass das bbf in unserer dynamischen Zeit eine Konstante darstellt. Eine unbequeme Konstante, die weiterhin einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Veränderung und die daraus abgeleitete Entwicklung unserer Stadt, Region und Gesellschaft leisten wird.

Der Vorstand dankt allen Menschen, die dem bbf in den vergangenen 10 Jahren einen Beitrag geleistet haben – als Mitglied, Gast, Referent und Podiumsteilnehmer oder als Vertreter der politischen Behörden. Dank ihnen konnten wir in unserem Forum interessante Themen mit spannenden Menschen verbinden. Das ist vermutlich unsere grösste Errungenschaft.

Ihr

Oliver Scheidegger
Präsident

Das baslerbauforum gestern, heute und morgen

Im Interview: O. Scheidegger, F. Hersberger, Dr. C. Stutz

Vor 10 Jahren, Anfang 2006, wurde das baslerbauforum – kurz bbf – gegründet. Initiator der Idee und erster Präsident war der Architekt und UBS-Immobilienfonds-Manager, Alfred Hersberger. Unterstützt wurde er in seinem Anliegen von alt Regierungsrat Dr. Christoph Stutz.

Gründungsmitglieder respektive die ersten Vorstandsmitglieder waren – neben Alfred Hersberger – Dr. Christoph Stutz, Thomas Glanzmann, Urs Degen, Heinz Jecker, Erwin Hueter und Regula Ruetz. Die Idee einer solchen Organisation stiess auf ein breites Echo. Bereits nach wenigen Monaten durfte der Präsident am Initialanlass vom 12. Juni 2006 im Restaurant Löwenzorn über 30 Mitglieder begrüßen.

Wir wollten wissen, was die Beweggründe damals waren, diese Organisation ins Leben zu rufen, was die ursprüngliche Idee zu dieser Organisation war, was daraus geworden ist und wohin sich das baslerbauforum weiter entwickeln will.

Alfred Hersberger, Christoph Stutz und der heutige Präsident, Oliver Scheidegger, warfen im Gespräch mit Regula Ruetz einen Blick zurück und formulierten auch Wünsche für die Zukunft des baslerbauforums.

Regula Ruetz/RR: Wie bist du auf die Idee des „baslerbauforum“ gekommen, was waren deine Beweggründe?

Alfred Hersberger/AH: Die Unzufriedenheit im Bau- und Planungsgewerbe war damals gross. Deshalb wurde dazu über den Gewerbeverband eine Umfrage im Gewerbe durchgeführt. Diese zeigte auf, dass die Bauwirtschaft und insbesondere das Baugewerbe mehr Mitspracherecht bei Raumplanungs- und Bauanliegen aber auch in politischen Kommissionen einfordern muss. Auch wollten wir einen öffentlichen Diskurs zu Projekten und Anliegen der Bauwirtschaft anstossen und den übergreifenden Dialog aller Stakeholder im Basler Siedlungsraum aktivieren. Das gab uns die Initialzündung, das baslerbauforum zu gründen.

RR: Nach welchen Kriterien wurden die Mitglieder ausgesucht?

AH: Wir wollten regionale Meinungs- und Entscheidungsträger auch von ausserhalb des Baugewerbes, also aus der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Kultur und dem Verkehr gewinnen. Zuerst formulierten wir ein Leitbild, das noch heute seine Gültigkeit hat, dann erstellten wir eine Wunsch-



Kandidatenliste. Wir wollten singuläre Charaktere oder Berufsleute aufnehmen. Potenzielle Mitglieder wurden nur angefragt, wenn über deren Aufnahme ins bbf Einstimmigkeit im Vorstand bestand.

Christoph Stutz/CS: Als Mitglied, welches nicht aus der Baubranche stammte aber für das bbf einen grossen Gewinn bedeutete, möchte ich beispielsweise Gudrun Heute-Bluhm, die damalige Oberbürgermeisterin von Lörrach erwähnen. Sie hat sich stark für unsere trinationale Region eingesetzt und diese Sichtweise auch eingebracht.

RR: Wie wurde die Gründung des bbf aufgenommen?

CS: Mit dem Gründungsanlass am 12 Juni 2006 wurde einiges in Bewegung gesetzt. Mit dem bbf schufen wir ein Instrument und ermöglichten Massnahmen zur Verbesserung der nicht zufriedenstellenden Situation. Wir riefen eine Plattform ins Leben, um den offenen Gedankenaustausch untereinander frühzeitig zu pflegen. Denn um gegenüber der Politik eine gewichtige Stimme zu haben, bringen Einzelvorstösse im Parlament wenig. Wir haben nur eine Chance, gehört und berücksichtigt zu werden, wenn wir uns als Sprachrohr von wesentlichen Anliegen breiter Kreise und gewichtiger Leute in die Diskussion einbringen können. So können wir Agenda Setting machen und Einfluss auf Themen oder Geschäfte nehmen, bevor politische Entscheide getroffen werden. Eine ausführliche Medienberichterstattung hilft uns natürlich dabei.

AH: Wichtig scheint mir auch, dass wir ein Thema mehrfach aufnehmen, sonst wird es als erledigt abgetan.

RR: Stichwort „Thema“, wie ging man bei der Auswahl vor?

CS: Wir haben Themen aufgegriffen, bei denen das bbf noch Einfluss nehmen konnte. Dabei haben wir häufig mit Analogien gearbeitet. An unsere Anlässe haben wir Referierende aus anderen Kantonen oder Städten eingeladen, die aufzeigten, welche Lösungen sie in den Bereichen Verkehr, Raumplanung oder Stadtentwicklung erfolgreich umgesetzt haben. So quasi als Best Practice-Beispiel.

AH: Zum Thema „Zürich“ und „attraktive Innerstadt“ hatten wir 2006 die Stadträtin Martelli eingeladen, zum Thema „Der Rhein als Lebensraum“ 2009 einen Vertreter aus Düsseldorf. Gleichzeitig gab es jeweils immer auch einen Referenten oder Podiumsteilnehmer aus unseren Reihen.

CS: Die Themen „öffentlicher Verkehr“ und „Stadtentwicklung“ waren und bleiben bestimmt Schwerpunkte des bbf. Das baslerbauforum soll ein bisschen der Stachel im Fleisch sein, indem beiseitegeschobene oder heikle



und kontroverse Themen in einem frühen Stadium aufgegriffen und zur Diskussion gebracht werden.

RR: Welchen Einfluss hatte und hat das bbf bei den aufgenommenen Themen?

Oliver Scheidegger/OS: Wie viel wir bewirken können, ist meist nicht messbar. Selbstkritisch müssen wir zugeben, dass es uns nicht immer gelingt, Ängste vor Veränderungen oder Projekten zu nehmen, wie beispielsweise bei der geplanten Hafenanlage oder der Wohninsel im Rhein, deren Bedeutung mit der Bezeichnung „Rheinatten“ negativ besetzt worden ist. Wir versuchen trotzdem fern von politischer couleur eine sachliche, themenbezogene, qualitativ hochstehende Diskussion anzuregen. Dabei wollen wir auch die Politik integrieren und einen Beitrag zur Meinungsbildung leisten.

CS: Genau. Wir sind keine Fingerzeig-Lobby-Organisation. Unsere Aufgabe ist nicht die Bewirtschaftung des Souveräns sondern die Vorbereitung eines wichtigen Themas auf dem Weg zur Entscheidung.

OS: Manchmal frage ich mich aber auch, was eigentlich nach einem guten Anlass von den vielen Anregungen und Diskussionen geblieben ist, wenn danach einfach nichts passiert. Das schafft ein gewisses Unbehagen.

RR: Was werden bbf-Themen der Zukunft sein, wie will sich das bbf positionieren?

OS: Wir werden uns nach wie vor mit regionalen Themen beschäftigen wie beispielsweise mit Regulierungen, Bewilligungen oder Richtplänen. Wir werden uns aber auch mit Fragen zur regionalen Raum- und Stadtentwicklung und den grossen, wichtigen Projekten in diesem Bereich befassen.

RR: Was sind eure Wünsche an das bbf für die Zukunft?

AH: Dass das bbf weiterhin für die Region wichtige, strategische Fragen bearbeitet und die bisherige Flughöhe beibehält – auch bei der Auswahl der Mitglieder.

CS: Dass die Region noch mehr im Vordergrund steht. Wir sollten auch immer wieder die aufgenommenen Themen überprüfen, ob sie in der Zwischenzeit erledigt wurden oder ob nachgestossen werden muss.

OS: Ich wünsche mir, dass wir das Niveau unserer Anlässe beibehalten können und einen sachlichen, fachlichen und kontradiktorischen Beitrag zur Diskussion leisten können.



Das bbf in Kürze

Unabhängig, breit abgestützt und engagiert

Unsere Mitglieder sind ein exklusiver Kreis von Meinungs- und Entscheidungsträger aus der Bau- und Immobilienbranche sowie aus Wirtschaft und Politik, welche sich für die Entwicklung der Stadt und der trinationalen Region Basel interessieren und engagieren.

Information, Meinungsbildung und Gedankenaustausch

Wir wollen aus erster Hand offen zu aktuellen räumlichen, verkehrstechnischen, baulichen und demografischen Themen informieren sowie den Meinungs- und Erfahrungsaustausch untereinander fördern. Dadurch möchten wir bei unseren Mitgliedern eine sachliche Haltung gegenüber politischen Rahmenbedingungen, der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, komplexen Bauvorhaben und anderen relevanten Fragestellungen fördern.

Sensibilisieren für aktuelle Problemstellungen

Wo Herausforderungen an Infrastrukturen auf uns zukommen, wo die Realisation von Grossprojekten stockt oder erschwert ist, da wollen wir eine öffentliche Diskussion anregen und für mögliche Lösungsansätze sensibilisieren.

Facts & Figures

Das baslerbauforum wurde im November 2005 von einer kleinen Gruppe von Unternehmern und Vertretern aus dem Immobilienbereich initiiert. 2006 fand die Gründungsveranstaltung mit 27 Mitgliedern statt. Zehn Jahre später zählt das bbf 55 Mitglieder aus unserer trinationalen Region.

Jährliche institutionalisierte Anlässe

Wir veranstalten jährlich Informationsanlässe zu unseren Kernthemen:

- bbf Frühjahrsanlass mit Referat und anschliessender Diskussion: Der Anlass ist unseren Mitgliedern vorbehalten.
- bbf Podiumsgespräch mit Einführungsreferaten und anschliessender Podiumsdiskussion mit Sachexperten und Politikern: Zum Anlass sind unsere Mitglieder und ausgewählte Gäste eingeladen.
- bbf Herbstanlass mit Referaten und einer Podiumsdiskussion: Unser grosser Anlass im Oktober zu dem der Vorstand und die Mitglieder Gäste einladen können, findet jeweils im Basler Grossratssaal statt.
- bbf Novemberlunch mit unterschiedlichem Rahmenprogramm: Der Anlass ist ausschliesslich unseren Mitgliedern vorbehalten.
- Diverse bbf Anlässe zu einem aktuellen Thema oder Besichtigungen können sporadisch stattfinden.

An den Abendanlässen sind die Teilnehmenden jeweils nach dem Informationsteil zu einem Netzwerkapéro eingeladen.

Seit 2006 bis heute gelang es dem baslerbauforum sich dank seinen aktuellen und interessanten Anlässen als bekannte Plattform zu etablieren. Entsprechend finden die Referate und Diskussionen sowohl bei den Medien als auch in einer breiteren Öffentlichkeit grosse Beachtung.

10 Jahre bbf Anlässe – eine Übersicht

6

Besuch der Ausstellung «Schweizweit-recent architecture in Switzerland» bbf Mitgliederlunch	21. November
	17. Oktober
«Mut bewegt» bbf Herbstanlass	6. Juni
«Salina Raurica - Offensive?» bbf Podiums Anlass	14. März
«Zu Gast bei Roche Basel» bbf Frühjahrsanlass	

2016

Fazit: Die Offensive steht bei Salina Raurica noch bevor. Roche begrüsst nach Anwohnerschaft und geladenen Gruppen nun auch die breite Öffentlichkeit im Bau 1.

«Erste Eindrücke des neuen Kantonsbaumeisters Basel-Stadt» bbf Mitgliederlunch	16. November
«Grosses Basel - kleines Basel» bbf Herbstanlass	19. Oktober
«Transformation von Industriearealen am Beispiel des Dreispitzes in Basel» bbf Podiums Anlass	1. Juni
«Im Basler Osten nichts Neues - oder doch?» bbf Frühjahrsanlass	16. März

2015

Fazit: Basel gelingt der Spagat zwischen Grossstadt und lokaler Identität. Das Dreispitzareal wird transformiert und im Basler Osten gibt es (noch) nichts Neues.

	17. November
«Besuch der Ausstellung Textbau» bbf Mitgliederlunch	
	27. Oktober
«Rezepte gegen den Verkehrskollaps in der Region» bbf Herbstanlass	12. Mai
«Zonenplanrevision Basel-Stadt - verdichten ja, aber wo?» bbf Podiums Anlass	24. März
«Herzstück Regio S-Bahn: Vision, Mission oder Utopie?» bbf Frühjahrsanlass	

2014

Fazit: Die Rezepte scheinen nicht allen zu munden. Die Stadt wird nachhaltig und sorgfältig verdichtet. Die Vorfinanzierung des Herzstücks ist gesichert.

- | | |
|---|--------------|
| «SIA - auf dem Weg zum modernen Berufsverband» bbf Mitgliederlunch | 18. November |
| «Hafenstandort Basel - Gateway im Herzen Europas» bbf Herbstanlass | 14. Oktober |
| «Immobilienstrategie des Kantons Basel-Stadt: Rendite versus soziale Verantwortung» bbf Podiumsanlass | 27. Mai |
| «EAP-Schienenanschluss, Cargo-Terminal und Hafenentwicklung» bbf Frühjahrsanlass | 4. März |

2013

Fazit: Die Basler Hafententwicklung ist noch nicht im Trockenen. Die Immobilienstrategie des Kantons Basel-Stadt gibt sich sozial.

- | | |
|---|-------------|
| «Besuch der Ausstellung 100 Jahre USIC - Ingenieurskunst wird sichtbar» bbf Mitgliederlunch | 5. November |
| «Nährboden für Aussergewöhnliches - warum ist Basel top?» bbf Herbstanlass | 15. Oktober |
| «Central Park in Basel» bbf Podiumsanlass | 7. Mai |
| «Zu Gast bei Regierungsrätin Sabine Pegoraro, Vorsteherin BUD BL» bbf Frühjahrsanlass | 26. März |

2012

Fazit: Basel: Nährboden für Aussergewöhnliches, aber kein Humus für den Central Park.

- | | |
|--|-------------|
| «Mobilität und ihr Einfluss auf die Stadtentwicklung» bbf Mitgliederlunch | 24. Oktober |
| «St. Jakobshalle: Renovation oder Neubau - und wer wird sie künftig nutzen?» BaZ CityForum | 30. August |
| «Architektur versus Nachhaltigkeit» bbf Podiumsanlass | 16. Mai |
| «Das Stadtentwicklungskonzept der Städte Weil am Rhein und Lörrach» bbf Frühjahrsanlass | 21. März |

2011

Fazit: Planung in allen Facetten: St. Jakobshalle, Stadtentwicklung in Weil und Lörrach sowie Architektur und Nachhaltigkeit.

«Globale und lokale Einflüsse auf die Immobilienbranche» bbF Mitgliederlunch	22. November
«Standortfaktor Hochschulen» bbF Herbstanlass	18. Oktober
«Verkehrsverbund Region Basel?» bbF Podiums Anlass	7. Juni
«Zonenplanrevision der Stadt Basel» bbF Frühjahrsanlass	29. März

2010

Fazit: Bildung, Verkehr und Zonenpläne: was Basel bewegt.

«Novartis Campus: Besichtigung» bbF Mitgliederlunch	9. November
«Der Rhein als Lebensraum» bbF Herbstanlass	19. Oktober
«Aktionsprogramm Stadtentwicklung - UPDATE 09» bbF Podiums Anlass	11. Mai
«Kultur und Kunst» bbF Frühjahrsanlass	16. März

2009

Fazit: Der Rhein als Quelle für die Stadtentwicklung, als Lebensraum und wo bleibt die Kunst?

«Programm 2009» bbF Mitgliederlunch	24. November
«Minergie P: Ökonomie versus Ökologie» bbF Herbstanlass	27. Oktober
«Messeprojekt 2012» bbF Podiums Anlass	28. April
«Richtplan Basel-Stadt: kritische Würdigung» bbF Frühjahrsanlass	10. März

2008

Fazit: Der Richtplan weist den Weg, die Messe findet den Weg und Ökonomie und Ökologie im Gleichschritt.

«Programm 2008» bbf Mitgliederlunch	19. November	2007
«Durchmesserlinie» bbf Herbstanlass	15. Oktober	
«Wettbewerbswesen» bbf Podiums Anlass	7. Mai	
«Informeller Austausch» bbf Frühjahrsanlass	7. März	

Fazit: Eine Voraussetzung für das Bestehen im Städtewettbewerb ist die Durchmesserlinie. Vernünftige Architekturwettbewerbe begünstigen eine gute Baukultur.

«Informeller Austausch» bbf Mitgliederlunch	21. November	2006
«Attraktive Innerstadt» bbf Herbstanlass	16. Oktober	
«bbf Zielsetzungen» bbf Gründungsversammlung	12. Juni	

Fazit: Es braucht das baslerbauforum, auch für eine attraktive Innerstadt.

www.baslerbauforum.ch/10-jahre-bbf

Impressum

Text, Layout & Bilder:
ruweba kommunikation ag
Riehen

Geschäftsstelle

Erwin Hueter
c/o Scherler Ingenieure AG
Reinacherstrasse 129
CH-4018 Basel

Tel.: 061/338 99 99
sekretariat@scherler-basel.ch

Kommunikations- verantwortliche

Regula Ruetz
Tel.: 061/606 96 96
regula.ruetz@ruweba.ch